

- o [FAQ](#)

Text: [Daniel Fersch](#)



Ursprünglich als Kammerorchester gegründet, sorgt das Solistenensemble [KALEIDOSKOP](#) inzwischen mit seinen [szenischen Produktionen](#), die Konzert, Tanz, Schauspiel und Lichtinstallationen verbinden, für Aufsehen. In Berlin werden die Mitglieder der Gruppe am kommenden Wochenende den Konzertsaal verlassen und auf öffentlichen Plätzen, Hinterhöfen und Straßen eine Konzertperformance zu Ehren des griechischen Komponisten und Architekten [Iannis Xenakis](#) aufführen.

[XI – ein Polytop für Iannis Xenakis](#), so lautet der Titel der Aktion, die am **Freitag, den 1. Juli** mit einem (konventionellen) Konzert im Kammermusiksaal der Philharmonie eröffnet wird. Dabei wird das Ensemble neben Werken von Xenakis auch Stücke von [Sebastian Claren](#), [Ryoji Ikeda](#), [Josiah Oberholtzer](#) und [Claudio Monteverdi](#) spielen werden - einige davon als Uraufführungen. Mit dem Begriff *Polytop* (»viele Orte«) bezeichnete der vor zehn Jahren verstorbene Xenakis seine Idee eines **Gesamtkunstwerks**, bei dem Licht, Klang, Raum und Bewegung gleichberechtigte Elemente darstellen. Dieses Konzept versucht Kaleidoskop am **Samstag, den 2. Juli** mit **Guerilla-Konzerten** und einem abendlichen *Ringpolytop* umzusetzen. Tagsüber bespielen die Musiker nach einer Inszenierung von [Aliénor Dauchez](#) zentrale Plätze in Berlin. Die genauen Orte werden kurz vor der Aktion auf der Webseite [xi11.de](#) bekanntgegeben. Während die Musiker spielen, bauen Aktivisten eine temporäre Architektur auf, welche die Partituren von Xenakis dreidimensional visualisiert.

Am Abend kommt es dann auf der **Brachfläche des Gleisdreiecks** in Kreuzberg zum eigentlichen Höhepunkt der Performance-Serie - der Uraufführung des *Ringpolytops* des österreichischen Komponisten [Georg Nussbaumer](#). Dazu heißt es in der Programminformation der Veranstalter:

»Das Konzept von Xenakis, Architektur und Landschaft in großformatige **Licht-Klang-Orte** zu verwandeln, wird auf eine Stadt, [...] ausgedehnt: die »vielen Orte« verschwinden aus dem Blickfeld und dem Hörradius. Die Musiker sind über die ganze Stadt verteilt und nur akustisch anwesend. Ihre Klänge und die ihrer Umgebung werden von jeweils einem **Mobiltelefon** belauscht und auf 15 Autos übertragen. Die **klingenden Autos** bewegen sich choreographiert auf dem Gleisdreieck. Im Kreis sind Musiker mit Blasinstrumenten postiert, die den Platz in rotierende Klänge hüllen. Das Publikum bewegt sich frei über das Gelände.«

Wir [verlosen 3x2 Karten](#), die für alle drei Teile der Konzertperformance gelten.

*